

ERDKUNDLICHES WISSEN

SCHRIFTENREIHE FÜR FORSCHUNG UND PRAXIS
HERAUSGEGEBEN VON EMIL MEYNEN
IN VERBINDUNG MIT
GERD KOHLHEPP UND ADOLF LEIDLMAIR

HEFT 102

PETER WEICHHART

RAUMBEZOGENE IDENTITÄT

BAUSTEINE ZU EINER THEORIE
RÄUMLICH-SOZIALER
KOGNITION UND IDENTIFIKATION



FRANZ STEINER VERLAG STUTT GART

ERDKUNDLICHES WISSEN

Schriftenfolge für Forschung und Praxis.

Herausgegeben von Emil Meynen in Verbindung mit Gerd Kohlhepp und Adolf Leidlmair

17. Peter Schöller: *Die deutschen Städte*. 2., unveränd. Aufl. 1980. VIII, 107 S., kt. DM 42,- ISBN 3-515-00524 - 2
18. Helmut Jäger/Anneliese Krenzlín/Harald Uhlig, Hrsg.: *Beiträge zur Genese der Siedlungs- und Agrarlandschaft in Europa*. Rundgespräch vom 4.-6. Juli 1966 in Würzburg. Veranstaltet von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1968. IX, 212 S. m. 60 Abb., 12 Ktn., 15 Bildern, kt. DM 61,- 0525 - 0
19. Dietrich Bartels: *Zur wissenschaftstheoretischen Grundlegung einer Geographie des Menschen*. 1968. VIII, 222 S. m. 17 Abb., kt. DM 52,- 0526 - 9
20. Felix Monheim/Albrecht Kessler: *Beiträge zur Landeskunde von Peru und Bolivien*. Felix Monheim: Agrarreform und Kolonisation in Peru und Bolivien. Albrecht Kessler: Puno am Titicacasee. 1968. VIII, 89 S., 15 Ktn., 7 Bilder, kt. DM 32,- 0527 - 7
21. Brian J. L. Berry / V. L. S. Praskasa Rao: *Urban-rural Duality in the Regional Structure of Andhra Pradesh*. A challenge to regional planning and development. 1968. VII, 49 S., 16 Abb., 2 Taf., kt. DM 22,- 0528 - 5
22. Theodor Hurtig: *Zum letztglazialen Abschmelzmechanismus im Raume des Baltischen Meeres*. Erläuterungen zu einer Karte. 1969. VIII, 60 S. m. 13 Ktn., 1 Farbkte., 1 Übersichtskarte, kt. DM 32,- 0529 - 3
23. H. Wilhelmy/G. Engelmann/G. Hard: *Alexander von Humboldt*. Eigene und neue Wertungen der Reisen, Arbeit und Gedankenwelt. 1970. VIII, 74 S., kt. DM 32,- 0530 - 7
24. Erich Otremba: *Der Agrarwirtschaftsraum der Bundesrepublik Deutschland*. 1970. VIII, 66 S., kt. DM 32,- 0531 - 5
25. Fritz Dörrenhaus: *Urbanität und gentile Lebensform*. Der europäische Dualismus mediteraner und indoeuropäischer Verhaltensweisen, entwickelt aus einer Diskussion um den Tiroler Einzelhof. 1970. 64 S., 5 Ktn., kt. DM 28,- 0532 - 3
26. Eckart Ehlers/Fred Scholz/Günter Schweizer: *Strukturwandlungen im nomadisch-bäuerlichen Lebensraum des Orients*. Eckart Ehlers: Turkmenensteppe. Fred Scholz: Belutschistan. Günter Schweizer: Azerbaidschan. 1970. VI, 148 S. m. 4 Abb., 4 Taf., 20 Ktn., kt. DM 44,- 2228 - 7
27. Ulrich Schweinfurth/Heidrun Marby/Klaus Weitzel/Klaus Hausherr/Manfred Domrös: *Landschaftsökologische Forschungen auf Ceylon*. 1971. VI, 232 S. m. 46 Abb., 10 Taf. m. 20 Bildern, 1 Faltaf., kt. DM 44,- (vgl. Bd. 54) 0533 - 1
28. Georges Henri Lutz: *Republik Elfenbeinküste*. 1971. VI, 48 S. m. 7 Ktn. u. 2 Abb., kt. DM 25,- 0534 - X
29. Harry Stein: *Die Geographie an der Universität Jena (1786-1939)*. Ein Beitrag zur Entwicklung der Geographie als Wissenschaft. Vorgelegt von Joachim H. Schultze. 1972. XII, 152 S., 16 Taf. m. 4 Ktn. u. 19 Abb., kt. DM 64,- 0535 - 8
30. Arno Semmel: *Geomorphologie der Bundesrepublik Deutschland*. Grundzüge, Forschungsstand, aktuelle Fragen - erörtert an ausgewählten Landschaften. 4., völlig überarbeitete u. erw. Aufl. 1984. 192 S. m. 57 Abb., kt. DM 24,- 4217 - 2
31. Hermann Hambloch: *Allgemeine Anthropogeographie*. Eine Einführung. 5., neubearb. Aufl. 1982. XIII, 268 S. m. 40 Abb. (davon 16 Faltktn.), 37 Tab., 12 Fig., kt. DM 28,- 3618 - 0
32. Arno Semmel, Hrsg.: *Neue Ergebnisse der Karstforschung in den Tropen und im Mittelmeerraum*. Vorträge des Frankfurter Karstsymposiums. Zusammenestellt von Karl-Heinz Pfeffer. 1973. XX, 156 S. m. 35 Abb. u. 63 Bildern, kt. DM 54,- 0538 - 2
33. Emil Meynen, Hrsg.: *Geographie heute - Einheit und Vielfalt*. Ernst Plewe zu seinem 65. Geburtstag von Freunden und Schülern gewidmet. Hrsg. unter Mitarbeit von Egon Riffel. 1973. X, 425 S. m. 39 Abb., 26 Bildern u. 14 Ktn., kt. DM 76,- 0539 - 0
34. Jürgen Dahlke: *Der Weizengürtel in Südwestaustralien*. Anbau und Siedlung an der Trockengrenze. 1973. XII, 275 S., 67 Abb., 4 Faltktn., kt. DM 80,- 0540 - 4
35. Helmut J. Jusatz, Hrsg.: *Fortschritte der geomeditzinen Forschung*. Beiträge zur Geoökologie der Infektionskrankheiten. Vorträge d. Geomedizin. Symposiums auf Schloß Reisenburg v. 8.-12. Okt. 1972. Herausgegeben im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. 1974. VIII, 164 S. m. 47 Abb., 8 Bildern u. 2 Faltaf., kt. DM 60,- 1797 - 6
36. Werner Rutz, Hrsg.: *Ostafrika - Themen zur wirtschaftlichen Entwicklung am Beginn der Siebziger Jahre*. Festschrift Ernst Weigt. 1974. VIII, 176 S. m. 17 Ktn., 7 Bildern u. 1 Abb., kt. DM 64,- 1796 - 8
37. Wolfgang Brücher: *Die Industrie im Limousin*. Ihre Entwicklung und Förderung in einem Problemgebiet Zentralfrankreichs. 1974. VI, 45 S. m. 10 Abb. u. 1 Faltkte., kt. DM 25,- 1853 - 0
38. Bernd Andreae: *Die Landwirtschaft an den agronomischen Trockengrenzen*. Über den Wettbewerb ökologischer Varianten in der ökonomischen Evolution. Betriebs- und standortsökonomische Studien in der Farmzone des südlichen Afrika und der westlichen USA. 1974. X, 69 S., m. 14 Schaubildern u. 24 Übersichten, kt. DM 32,- 1821 - 2
39. Hans-Wilhelm Windhorst: *Studien zur Waldwirtschaftsgeographie*. Das Ertragspotential der Wälder der Erde. Wald- und Forstwirtschaft in Afrika. Ein forstgeographischer Überblick. 1974. VIII, 75 S. m. 10 Abb., 8 Ktn., 41 Tab., kt. DM 36,- 2044 - 6
40. Hilgard O'Reilly Sternberg: *The Amazon River of Brazil*. (vergriffen) 2075 - 6
41. Utz Ingo Küpper / Eike W. Schamp, Hrsg.: *Der Wirtschaftsraum*. Beiträge zur Methode und Anwendung eines geographischen Forschungsansatzes. Festschrift für Erich Otremba zu seinem 65. Geburtstag. 1975. VI, 294 S. m. 10 Abb., 15 Ktn., kt. DM 54,- 2156 - 6
42. Wilhelm Lauer, Hrsg.: *Landflucht und Verstädterung in Chile*. Exodu rura y urbanización en Chile. Mit Beiträgen von Jürgen Bähr, Winfried Golte und Wilhelm Lauer. 1976. XVIII, 149 S., 13 Taf. m. 25. Fotos. 41 Figuren, 3 Faltktn., kt. DM 64,- 2159 - 0

PETER WEICHHART

RAUMBEZOGENE IDENTITÄT

ERDKUNDLICHES WISSEN

SCHRIFTENREIHE FÜR FORSCHUNG UND PRAXIS
HERAUSGEGEBEN VON EMIL MEYNEN
IN VERBINDUNG MIT
GERD KOHLHEPP UND ADOLF LEIDLMAIR

HEFT 102



FRANZ STEINER VERLAG STUTT GART

1990

PETER WEICHHART

RAUMBEZOGENE
IDENTITÄT

BAUSTEINE ZU EINER THEORIE
RÄUMLICH-SOZIALER
KOGNITION UND IDENTIFIKATION



FRANZ STEINER VERLAG STUTT GART

1990

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Weichhart, Peter:

Raumbezogene Identität : Bausteine zu einer Theorie räumlich-sozialer Kognition und Identifikation / Peter Weichhart . -
Stuttgart : Steiner, 1990

(Erdkundliches Wissen ; H. 102)

ISBN 3-515-05701-3

NE: GT

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 1990 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart.

Druck: Druckerei Peter Proff, Eurasburg.

Printed in the Fed. Rep. of Germany

VORWORT

In Zusammenhang mit der "postmodernen" Wiederentdeckung des Heimatphänomens beginnt sich auch die Geographie mit Fragen der territorialen Bindungen des Menschen zu beschäftigen. An dieser "geographischen Regionalbewußtseinsforschung" hat sich eine sehr kritische innerfachliche Auseinandersetzung entzündet, die allerdings nicht in ausreichendem Maße auf parallele Entwicklungen in den Nachbarwissenschaften eingeht. Mit dem vorliegenden Beitrag soll der Versuch unternommen werden, für diese Diskussion eine tragfähigere theoretische Basis bereitzustellen. Dazu war es notwendig, eine einigermaßen systematische Zusammenschau unterschiedlicher theoretischer Ansätze aus verschiedenen Sozial- und Humanwissenschaften anzustreben, bei der sowohl die kognitiven als auch die emotionalen und auf das "Selbst-Konzept" bezogenen Aspekte räumlicher Bindungen zu berücksichtigen waren.

Der vorliegende Text entstand aus der Überarbeitung eines Vortrags, den ich im Februar 1989 im Rahmen einer Tagung des Arbeitskreises "Regionalbewußtsein" (im Zentralausschuß für deutsche Landeskunde) in Darmstadt gehalten habe und der von diesem Gremium eher kritisch und kontrovers aufgenommen wurde. Ursprünglich war nur ein Artikel für eine Fachzeitschrift geplant. Das fertige Manuskript hatte dann aber ein sehr "unpraktisches" Format: für einen Zeitschriftenbeitrag viel zu umfangreich, für eine Buchveröffentlichung aber eigentlich doch zu kurz.

Umsomehr habe ich den Herausgebern zu danken, daß sie diesen Text dennoch in die zurecht sehr renommierte Reihe "Erdkundliches Wissen" aufgenommen haben.

Eine größere Zahl von Kollegen aus dem Fach Geographie und aus den Nachbardisziplinen Psychologie, Soziologie und Sprachwissenschaft haben die Zumutung über sich ergehen lassen, eine (im Februar 1990 fertiggestellte) erste Version des vorliegenden Textes einer kritischen Vorlesung zu unterziehen. Für diese Mühe, für zahlreiche Anregungen, Korrekturen und weiterführende Hinweise, die nach Möglichkeit auch in der Endfassung berücksichtigt wurden, möchte ich mich sehr herzlich bei folgenden Personen bedanken: Christian G. Allesch (Salzburg), Hans H. Blotvogel (Duisburg), Hans-Peter Frey (Bamberg), Hans Goebel (Salzburg), Gerhard Hard (Osnabrück), Jürgen Hasse (Hamburg), Günter Heinritz (München), Alexander Keul (Salzburg), Marco Lalli (Darmstadt), Herbert Popp (Passau) und Klaus Wolf (Frankfurt). Wertvolle Hinweise zu verschiedenen Detailspekten des Themas erhielt ich von Carlo Jaeger, Dieter Steiner (beide

Zürich), Andreas Weiss (Salzburg) und Eugen Wirth (Erlangen). Aber auch vielen anderen Kollegen, vor allem aus dem Bereich der Humanökologie, habe ich für Ermunterung, Denkanstöße und auch kritischen Widerspruch zu danken.

Dem Verlag F. Steiner (Stuttgart), insbesondere Herrn Gregor Hoppen, danke ich für die vorbildliche Betreuung der Drucklegung, meiner lieben Frau Angelika für ihre Geduld und die Mühe des Korrekturlesens, Herrn Felix Lackner (Salzburg) für das Layout und die Erstellung der Druckvorlagen.

Ich widme dieses Bändchen dem Andenken an meinen allzufrüh verstorbenen Jugendfreund Wilfried Jaschke, der mich lehrte, die Musik zu lieben und die Standpunkte Andersdenkender zu achten.

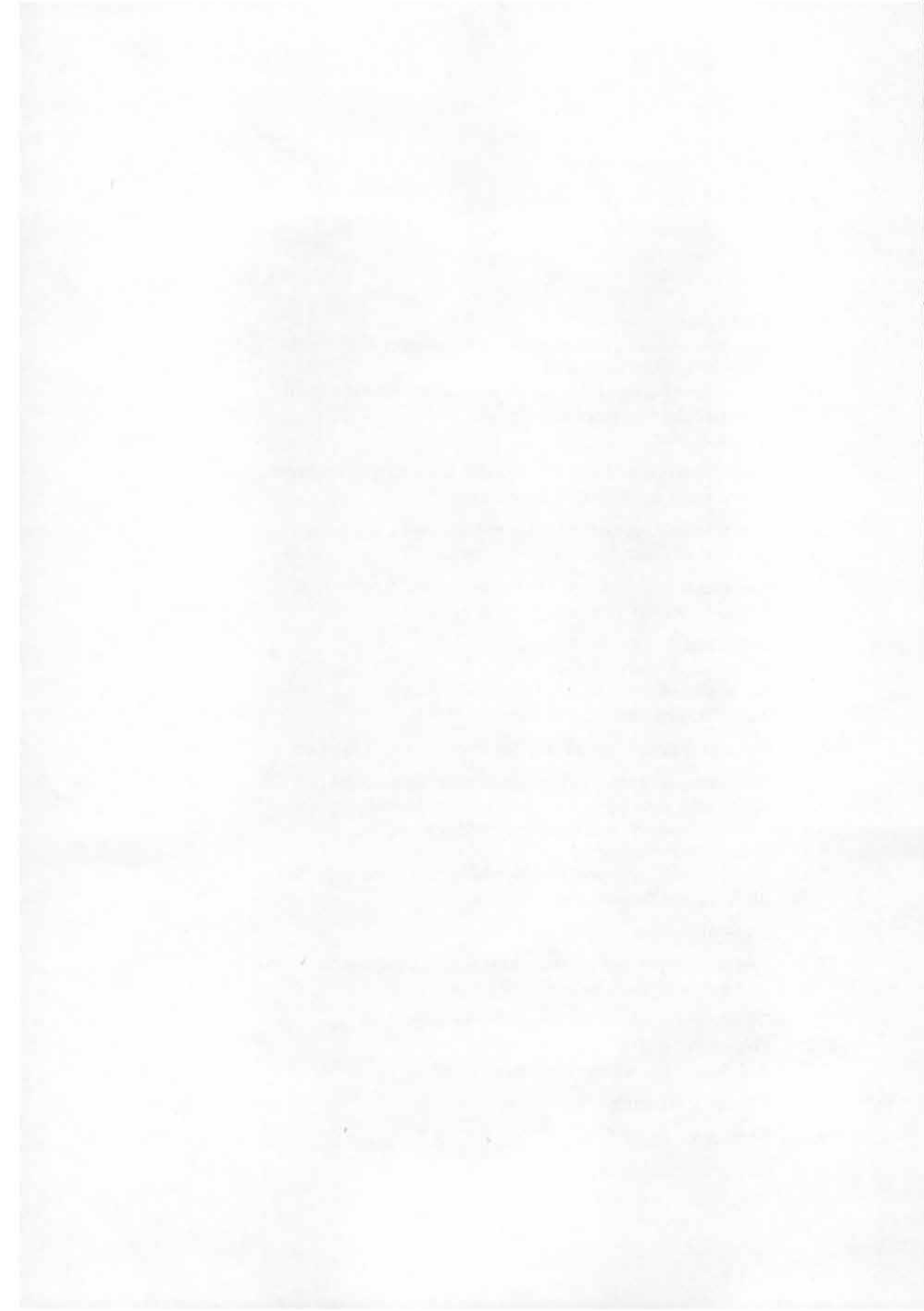
Salzburg, im September 1990

Peter Weichhart

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1.	Einleitung	5
1.1	Raumbezogene Identität als interdisziplinäres Forschungsfeld der Sozialwissenschaften	8
1.2	Räumliche Bezüge personaler und sozialer Systeme - eine Chimäre der Geographen?	9
1.3	Theoriedefizite	13
2.	Grundformen der Identifikation und Einsetzungsinstanzen raumbezogener Bewußtseinsprozesse	14
3.	Die Wiederbelebung territorialer Bindungen im Gefolge gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse	25
4.	Ausprägungsformen und Funktionen raumbezogener Identität auf der Ebene personaler Systeme	30
4.1	Sicherheit	35
4.2	Aktivität/Stimulation	37
4.3	Soziale Interaktion/Symbolik	39
4.4	Identifikation und Individuation	40
5.	Raumbezogene Identität auf der Ebene sozialer Systeme	46
5.1	Kontextualisierung von Kommunikation und Interaktion	47
5.2	Kommunikation personaler und sozialer Identität	50
5.3	Soziale Kohäsion und Gemeinschaftsbindung	52
5.4	Soziale Netzwerke	60
5.5	"Symbolische Gruppen" und "symbolische Gemeinschaften" als Bezugsgrößen sozialer Kohäsion	67
6.	Maßstabsfragen	75
7.	Einige methodologische Ergänzungen, Schlußfolgerungen und forschungspolitische Überlegungen	81
7.1	"Physical settings" oder "semantical settings"?	81
7.2	"Was nützt es dem Geographen?"	86
7.3	Auf dem Weg zu einer transaktionistischen Weltsicht?	88
8.	Zusammenfassung	92
9.	Summary	97
10.	Literaturverzeichnis	101



1. EINLEITUNG

Seit etwa einem Jahrzehnt werden in der deutschsprachigen Geographie Fragen der territorialen Bindungen des Menschen diskutiert (vergl. z.B. E. Wirth 1979, S. 286-292, P. Weichhart 1980 oder D. Bartels 1981). Schlagworte wie "Satisfaktionsraum", "Heimat", "emotionale Ortsbezogenenheit", "Regionalismus", "Territorialität", "Regionalbewußtsein" oder "regionale Identität" tauchen seither immer wieder in humangeographischen Veröffentlichungen auf. Die Gründung eines Arbeitskreises des Zentralausschusses für deutsche Landeskunde im Gefolge des Geographentages in Münster (1983) führte sogar zu einer Art Institutionalisierung¹⁾.

Die inhaltliche Diskussion zum Thema wurde vor allem durch eine Veröffentlichung der Sprecher dieses Arbeitskreises "Regionalbewußtsein und Landeskunde" stimuliert (H. Blotvogel, G. Heinritz und H. Popp 1986)²⁾, die Anlaß für einige überaus kritische Stellungnahmen von G. Hard (1987a, b und c) war. In dieser Kritik (vergl. auch G. Bahrenberg 1987) bezog sich G.

1) Durch diesen Arbeitskreis wurden eine Reihe von Tagungen organisiert (Bonn 1983, Marktbreit 1985, Oldenburg 1986, München 1987, Passau 1988, Darmstadt 1989), in deren Rahmen einige der hinter diesen Schlagworten stehenden Problemkreise erörtert wurden. Am Geographentag in München war dem Thema eine eigene Fachsitzung gewidmet, seit 1987 laufen einige von der DFG geförderte einschlägige Forschungsprojekte (vergl. Bd. 63/1 und 2 der Berichte zur deutschen Landeskunde). Im gleichen Jahr wurde auch in Österreich mit einem derartigen Projekt begonnen (P. Weichhart und N. Weixlbaumer 1988). Bei den letzten Tagungen des Arbeitskreises für Regionalforschung (vormals "Arbeitskreis für neue Methoden in der Regionalforschung", Wien) in Neuberg an der Mürz (1987) und Zell am Moos (1988) wurden Vorträge und eine Arbeitskreissitzung zu diesem Themenbereich abgehalten (vergl. J. Hasse 1988 a und P. Weichhart 1990). Geographen waren auch am Teilprojekt "Regionale Identität" eines nationalen Forschungsprogramms mit dem Titel "Regionalprobleme" des Schweizerischen Nationalfonds beteiligt (vergl. M. Bassand (Hrsg.) 1981). Als letztes Beispiel sei die Tagung "Heimat in der Großstadt" angeführt, die im Herbst 1988 am Geographischen Institut in Köln stattfand und sich mit "Perzeption und lokaler Identifikation im städtischen Lebensraum" befaßte. Zunehmend wird bei den von Geographen initiierten Tagungen und Projekten auch ein interdisziplinärer Diskurs gesucht, wobei als Gesprächspartner vor allem Politologen, Regionalhistoriker und Soziologen gefragt sind. Selbst in der Lehre scheint dieser Themenkreis bereits zum Standardrepertoire fachlicher Inhalte zu gehören. Einschlägige Lehrveranstaltungen, meist in Form von Seminaren oder Praktika, wurden unter anderem an den Geographischen Instituten in Oldenburg, Münster, München (TU), Erlangen oder Salzburg abgehalten. Eine ganze Reihe von studentischen Prüfungsarbeiten, die sich mit Einzelaspekten oder regionalen Fallbeispielen befassen, sind in der Zwischenzeit bereits abgeschlossen (vergl. als Beispiele etwa U. Kerscher 1987, A. Klima 1988, B. Ender 1988, P. Kraus 1989 oder S. Pötscher 1989). Bei diesen Hinweisen auf Forschungsaktivitäten geht es weder um Fragen der Prioritäten noch um wissenschaftsgeschichtliche Vollständigkeit. Die angeführten Beispiele sind als subjektive Auswahl zu sehen, die aber einigermaßen repräsentativ sein dürfte.

2) Verweise auf diesen Text werden im folgenden mit dem Kürzel BHP1 gekennzeichnet, die durch eine Reihe von Fußnoten erweiterte Fassung von 1987 wird mit BHP2 abgekürzt.

Hard nicht nur auf einzelne Unstimmigkeiten, mißverständliche oder verkürzte Aussagen und offensichtliche Irrtümer bei BHP1, sondern er stellte den gesamten Ansatz einer "geographischen Regionalbewußteinsforschung" grundsätzlich und mit schwerwiegenden Argumenten in Frage. Ähnliche Gegenpositionen, die in ihrer Gesamtheit eine vernichtende Disqualifikation der bisherigen konzeptionellen Entwürfe zu unserem Thema bedeuten, kamen in Diskussionsbeiträgen bei einigen der oben erwähnten Tagungen zum Ausdruck.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und stark verkürzt können die Hauptgesichtspunkte dieser Kritik wie folgt zusammengefaßt werden:

- 1.) Raumbezogene Elemente personaler und kollektiver Identifikationsprozesse seien zwar für vorindustrielle, segmentär gegliederte Gesellschaften durchaus anzunehmen, für gegenwärtige Gesellschaftsstrukturen seien solche Aspekte aber irrelevant oder bestenfalls Ausdruck rückwärtsgewandter, eskapistischer Ideologien.
- 2.) Soziale Strukturen und Prozesse würden sich generell dadurch auszeichnen, daß sie unabhängig von wie immer definierten physisch-räumlichen Gegebenheiten sind. Es habe daher auch keinen Sinn, in *theoretische* Aussagen über gesellschaftliche Systeme Raumvariablen einzubeziehen. Hinweise auf offensichtliche Zusammenhänge zwischen Raumgegebenheiten und sozialen Phänomenen bzw. die Variation solcher Phänomene im Raum bezögen sich auf bloße Trivialitäten, deren theoretische Durchleuchtung daher unnötig sei. Derartige Belege würden auch *zuviel* beweisen, denn schließlich hätten ja *alle* gesellschaftlichen Phänomene einen bestimmten Standort oder eine räumliche Erstreckung.
- 3.) Bei den beobachtbaren und evidenten Formen von rezemtem "Regionalbewußtsein" handle es sich in der Regel um die Folgen manipulativer Eingriffe staatlicher und anderer Institutionen, von denen "Regionalbewußtsein" als Instrument der Machtausübung und des regionalen Managements in voller Absicht produziert würde. Die geographische Regionalbewußteinsforschung würde sich von den dahinterstehenden politisch-administrativen Großorganisationen gleichsam ideologisch mißbrauchen lassen, da sie dazu angetan sei, den Herrschaftsaspekt des Identitätsraum-Managements eher zu verschleiern.
- 4.) Die Sozialsysteme der Moderne seien immer weniger als Interaktions- und immer mehr als Kommunikationssysteme strukturiert. Kommunikation aber sei ein grundsätzlich a-räumliches Phänomen, bei dem die Standorte der einzelnen Teilelemente dieses Prozesses keine Rolle spielen. G. Hard (1987c, S. 25; vergl. H. Klüter 1986, S. 55) erläutert dies an einem Beispiel